Opuscula Zoologica

Herausgegeben von der Zoologischen Staatssammlung in München

Nr. 132 1. Dezember 1975

Zwei neue Trox-Arten

(Coleoptera: Scarabaeidae)

Von **Rudolf Petrovitz** †

Trox (Omorgus) lindemannae nov. spec.

Von ziemlich breit-ovaler, nach rückwärts kaum verbreiterter Gestalt; die Ober- und die Unterseite — mit Ausnahme des dunkelbraunen Abdomens und des heller braunen Pygidiums — schwarz; Kopf, Halsschild und Scutellum durch eine äußerst feinkörnige Chagrinierung matt, die Flügeldecken aber stark glänzend; die Beborstung ist hell.

♂. Der Clypeus ist vorn abgerundet und ringsum hoch, leistenartig aufgebogen; die vorragenden Wangen sind stumpfeckig; die gewölbte, zerstreut und mittelstark punktierte Kopfplatte trägt zwei breitovale, abgestumpfte und tomentierte Höcker, die deutlich von einander getrennt sind, über der Einlenkungsstelle der Fühler vertieft sich die durch den hoch aufragenden Rand des Clypeus gebildete Furche zu je einer napfförmigen Grube.

Der breite Halsschild (er ist wesentlich breiter als die Flügeldecken an den Schultern) hat ziemlich kurze, stark nach vorn konvergierende, leicht konvexe, nicht gekerbte Seiten, die vorspringenden Vorderecken sind abgerundet, die weit nach vorn gerückten Hinterecken sind fast rechteckig und kaum abgestumpft, die stark gebogene Basis ist leicht doppelbuchtig und über dem Scutellum etwas lappig vorgezogen; der ganze Halsschild ist nur flach skulptiert, eine feine, dabei scharfe Mittellängsfurche verläuft, ohne sich zu verbreitern, vom Vorderrand bis in einen seichten Eindruck über dem Scutellum, die Dorsalschwielen sind kaum entwickelt, ein kurzer, ovaler Schrägeindruck zieht von den Vorderwinkeln gegen die Mitte und ein rundlicher, glänzender liegt innerhalb der Hinterwinkel; mittelgroße, am Grunde glänzende, ziemlich tiefe Punkte sind über die ganze Fläche zerstreut, sie zeigen Spuren einer kurzen Beoborstung und sind auf den Seiten deutlicher als in der Mitte zu erkennen; die Bewimperung ist kurz spitzborstig.

Das ziemlich breite Scutellum ist seitlich eingezogen und im basalen Teil stark ausgehöhlt. Die Schulterbeulen sind gut entwickelt; die höchste Wölbung der Flügeldecken liegt deutlich hinter der Mitte, und die Kante der schmal verflachten Seitenränder ist — so wie am Halsschild — nur kurz bewimpert; die Streifen sind zu Reihen ziemlich großer Punktgruben umgewandelt, die an ihrem Vorderrand Spuren kleiner Börstchen aufweisen; die Intervalle, deren geradzahlige etwas breiter als die ungeradzahligen sind, sind (einschließlich der Nahtintervalle) nur leicht gewölbt, praktisch alle gleich hoch und tragen in unregelmäßigen Abständen kleine Gruppen kurzer Börst-

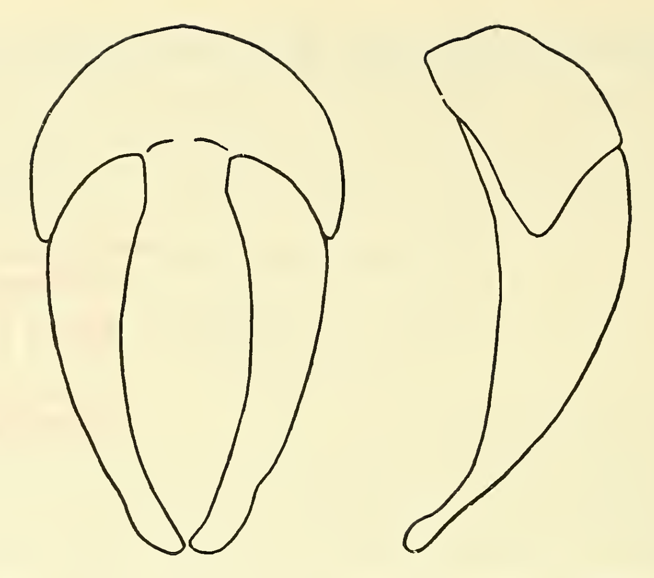


Abb. 1: *Trox lindemannae* n. sp., Parameren dorsal und lateral.

chen auf tomentartigem Grund, das dritte Intervall ist an der Basis etwas wulstartig verbreitert und erhöht.

Die quer trapezförmige Metasternalplatte ist stark vertieft und rauh skulptiert, die sichtbaren Sternite am Hinterrand gewulstet. Die Vorderschienen tragen in der Mitte ihres Außenrandes einen zusätzlichen Zahn. Die Form der Parameren zeigt die Abbildung.

Länge: 15 mm.

H o l o t y p u s (Unikum): Tanganyika, Namupa bei Ndanda, 300 m, 5. XII. 1958, leg. C. L i n d e m a n n ; aufbewahrt in der Zoologischen Sammlung des Bayerischen Staates München.

Versucht man, die vorliegende Art nach der H a a f'schen Monographie: Die afrikanischen und orientalischen Arten der Gattung *Trox,* 2. Beitrag zur Kenntnis der Subfamilie *Troginae,* Ent. Arb. Mus. Frey, 5, Heft 1/1954 zu determinieren, gelangt man mit einigem guten Willen bis zu *Trox procerus* Har., der aber außer den in der Tabelle angeführten Merkmalen keinerlei Ähnlichkeit mit unserem Tier aufweist; vor allem ist bei dieser Art der Clypeus stumpfeckig mit geraden Seiten, seine Ränder sind weniger stark aufgebogen und dadurch ohne dahinterliegender gebogener Querfurche, die Höckerchen sind kleiner und quer; die Vertiefungen des Halsschildes in den Vorder- und Hinterwinkeln sind flacher; der Seitenrand der Flügeldecken ist fast fehlend und ihre Skulptur mit den großen Spiegelflecken ganz anders; außerdem ist *Trox procerus* wesentlich größer und plumper.

Trox (Trox) conjunctus nov. spec.

Eiförmig, nach rückwärts verbreitert; matt schwarz; hell bräunlichgelb beborstet und bewimpert.

Der Clypeus ist stark, fast in der Form eines Kreissegmentes, abgerundet und ohne Spur einer aufgebogenen Randung; die Wangen sind flach, kaum entwickelt und werden von den unter ihnen liegenden

Augen nach außen deutlich überragt; die Kopfplatte ist ebenfalls flach, sie besitzt keinerlei Erhebungen oder Vertiefungen; sie ist groß und fast überall dicht, z. Tl. zusammenfließend, rauh punktiert; außer einer Reihe kurzer Börstchen auf der Scheitelnaht ist die Kopfplatte kahl.

Der stark skulptierte Halsschild hat gleichmäßig gerundete, nach vorn etwas konvergierende Seiten, sie sind grob, aber undeutlich gekerbt und mit kurzen, blättchen- oder leistenartigen Randwimpern versehen; die vorragenden Vorderecken sind ziemlich spitz, die nach rückwärts die Schultern etwas umgreifenden Hinterecken stumpf abgerundet; Vorder- und Hinterrand sind stark doppelbuchtig, letzterer über dem Scutellum lappig vorgezogen; die ganze Basis ist mit längeren, leistenförmigen Randwimpern dicht besetzt; die Dorsalfurche ist breit, ihr vorderer Teil seicht, der hintere tief und quer eingedrückt, die Einschnürung in der Mitte ist kaum bemerkbar; die angrenzenden starken Dorsalwülste sind leicht S-förmig geschwungen, der Seitenbuckel ist etwas weniger stark entwickelt; die Seiten des Halsschildes sind breit, etwas rinnenartig aufgebogen und hier sehr dicht, sonst zerstreuter, mit großen Borstenpunkten überzogen.

Das länglich-dreieckige Scutellum hat gerundete Seiten und ist im basalen Teil nur leicht eingedrückt. Die Schulterbeulen sind kräftig entwickelt, die Schulterzähnchen klein; die stärkste Wölbung der Flügeldecken liegt deutlich hinter der Mitte; die Seitenkanten sind stark gekerbt-gezähnelt, hinter jedem Kerbzähnchen entspringt eine Borste, selten sind es deren zwei; der Seitenrand ist breit verflacht und leicht quergewellt; der erste und zweite Streifen jeder Decke ist erkennbar und besitzt aufgeworfene Kanten, die aber kaum geschlängelt sind, die Streifenpunkte haben die Form kleiner Gruben, die seitlich von je einem Körnchen flankiert sind, die restlichen Streifen sind als solche nicht zu erkennen und sind nur durch die eben beschriebenen Punktgrübchen markiert; die ungeradzahligen Intervalle sind höher als die geradzahligen, etwas rippenförmig gehoben, mit weit auseinanderliegenden, länglichen, glatten Buckeln, die dazwischenliegenden, ebenfalls erhöhten Teile sind in ihrer ganzen Länge mit hellen, etwas schuppigen Borsten besetzt, die mitunter zwei- oder dreireihig angeordnet sind; die geradzahligen Intervalle, die knapp doppelt breiter als die an sie angrenzenden ungeradzahligen sind, bestehen aus ziemlich flachen, meist etwas queren Erhebungen, hinter denen sich kleine Gruppen kurzer Borsten befinden; das erste (Naht-) Intervall ist flacher als das dritte und fünfte, kaum gebuckelt, aber mit den gleichen, verbindenden langen Borstengruppen ausgestattet.

Der deutlich vorragende Prosternalzapfen ist spitz und seitlich zusammengedrückt; die fast quadratische Metasternalplatte ist leicht eingedrückt und die Sternite sind quer rinnenartig ausgehöhlt. In der Mitte der Außenkante der Vorderschienen befindet sich ein ziemlich großer Zahn, dem gegen die Basis zu ein kleinerer und mehrere Kerbzähnchen folgen.

Länge: 10 mm.

Holotypus (Unikum): China, Hoaho; in coll. m.

Die neue Art ist durch die durch Borstengruppen verbundenen Höcker der ungeradzahligen Intervalle so gut gekennzeichnet, daß eine Verwechselung mit anderen Arten der sog. „*perlatus*-Gruppe" kaum möglich ist.